



„Früh beginnen!“

Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung als sozialpolitisches Steuerungsinstrument für ein familienfreundliches Hagen

Arbeitsgruppe2: Kompetenznetzwerk Kinder

Dr. Sybille Stöbe-Blossey

17. Juni 2005

Institut Arbeit und Technik

Gesellschaftliche Entwicklungen

- Kinderarmut (bspw.: von Armut betroffene unter Sechsjährige: 1991 8 %, 1998 16 %; aktuell: „jedes 5. Kind“)
- Erosion familiärer Strukturen
- hohe Anteile von Kindern mit sozialen Integrationsproblemen
- hohe Abhängigkeit der Bildungsentwicklung von der sozialen Herkunft (PISA-Debatte)
- besondere Probleme von Kindern mit Migrationshintergrund
- wachsende regionale Disparitäten

-> Leitbild „Neue Kompensatorik“

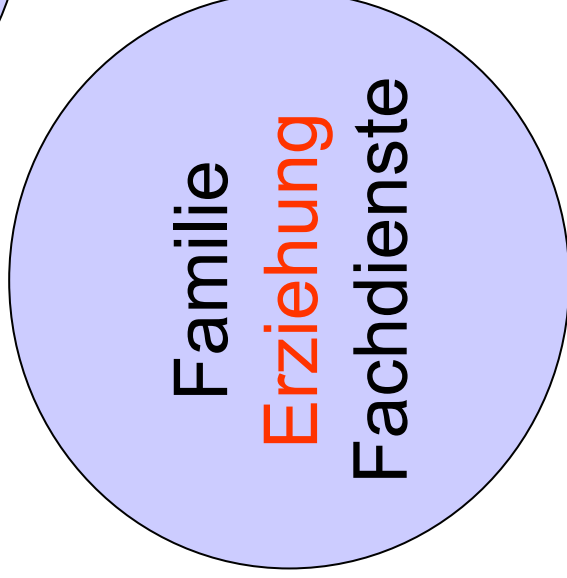
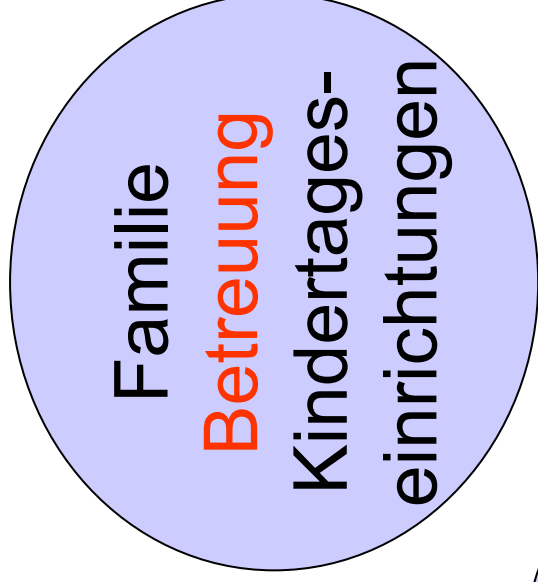
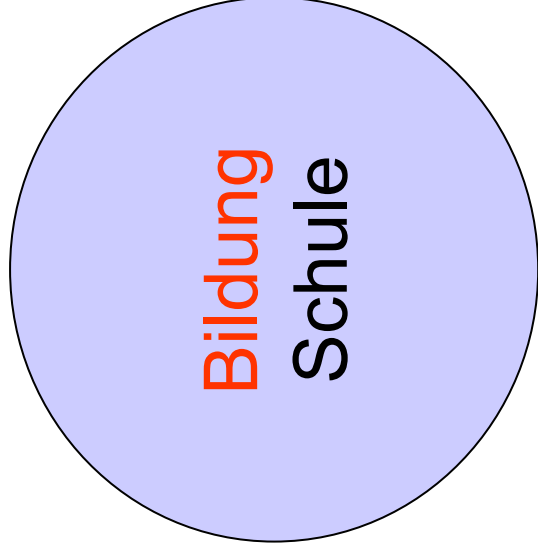
Elemente der neuen Kompensatorik

- „Ungleiches ungleich behandeln“
- Anknüpfen an Erfahrungen kompensatorischer Erziehung aus den Siebziger Jahren
- Ziel ist nicht die Angleichung von Lebenslagen, sondern die Befähigung eines jeden Individuums, ein eigenverantwortliches Leben zu fördern.
- Zielgenaue Förderung und Evaluation
- Vernetzung als wesentliches Instrument
-> **Kompetenznetzwerk Kinder: Integration von Bildung, Erziehung, Betreuung**

Institut Arbeit und Technik



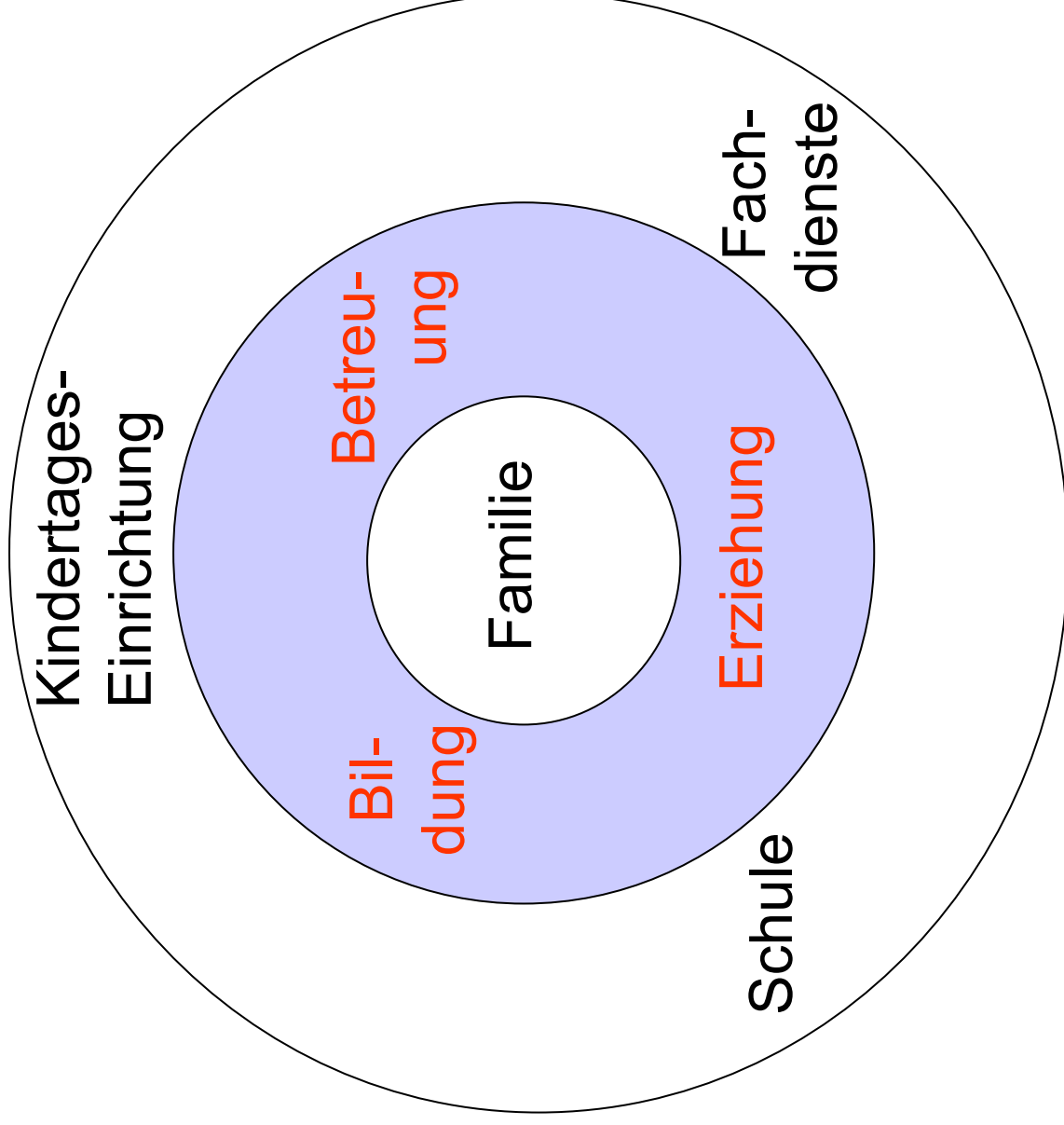
„Traditionelle“ Perspektive



Institut Arbeit und Technik



Integrierte Perspektive



Institut Arbeit und Technik



Wissenschaftszentrum
Nordrhein-Westfalen
Kulturwissenschaftliches
Institut

Wuppertal Institut für
Klima, Umwelt, Energie

Institut Arbeit
und Technik

Kompetenznetzwerk Kinder

Kooperation von ...

- Kindertageseinrichtung und Tagespflege
- Kindertageseinrichtung und Schule
- Schule und Jugendhilfe
- allgemeinen Institutionen (Schule, Kindertageseinrichtung) und Spezialisten (Berater, Therapeuten)
- kommunalen, verbandlichen und freien Einrichtungen (etwa: Beratungsstellen und Praxen)
- Kultur - Sport - gesellschaftliches Umfeld und Bildung - Erziehung - Betreuung

Praxisbeispiel

**„Entwicklung eines sozialen
Frühwarnsystems zur Erkennung und
Bearbeitung von Verhaltensauffälligkeit
im Vorschulalter“ (SoFrüh)
in Herne**

**Grundgedanke: Tageseinrichtung als
Basis**

**Ziel: Entwicklung eines vernetzten
Systems**



„Eckpunkte“ des Projekts

- Förderung des Projektes durch das Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen
- Laufzeit: 01.03.2002 bis 31.12.2004
- Fachbereich Kinder, Jugend und Familie in Herne als ein Partner in einem Verbund von sechs Beteiligten
- Durchführung in Herne: Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen
- Mitwirkung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe

SoFrüh

„Auf einen Blick“

Methoden:

- Expertengespräche
- Schriftliche Befragungen

Vernetzung im Sozialraum

Gemeinsame Workshops als Anstoß für Austausch und Abbau von Konflikten
 „Kommunikationsbögen“ / Einverständniserklärungen zum Austausch

Herner Materialien

(Arbeitsinstrumente für TfKn)

- Institutionen-Handbuch
- Ablaufschema zum Umgang mit VA
- Einschätzbogen und Entwicklungsbegleiter
- Handreichung zum Datenschutz

SoFrüh Beratung

(Begleitung der TfKn)

Geplant:

„SoFrüh-Beratung“ als Ansprechpartner für Erzieherin zur Unterstützung im Umgang mit VA und zur Vermittlung geeigneter Maßnahmen

Qualifizierung

- Fortbildungsangebote der Stadt und der Träger
- „Kooperative“ Weiterbildung zwischen freien Praxen und den TfK.

Kindergarten als Kern einer Präventionskette

- Aktuelle Diskussion: Bildungsauftrag des Kindergartens
- Gerade für benachteiligte Gruppen ist ein breites Verständnis von Bildung erforderlich, das umfassende Förderung einschließt – von der Früherkennung von entwicklungs- und umfeldbedingten Schwierigkeiten über die pädagogische Intervention innerhalb der Einrichtung bis hin zur Vermittlung gezielter Hilfen.
- Kindergarten als niederschwelliger Ansprechpartner für Familien

Strukturen für ganzheitliche Förderung im Kindergarten (1)

Einbindung der Träger in die
Konzeptentwicklung auf lokaler Ebene

Qualifizierung der Erzieher/innen für
Projektarbeit und für Diagnostik

Informationen über Projekte

Einbeziehung von Elternbildung

Vernetzung mit Fachdiensten



Strukturen für ganzheitliche Förderung im Kindergarten (2)

Integration von Fachpersonal in die Arbeit
im Kindergarten (Beispiel: Motopädie-
Gruppe)

Durchführung von Therapien innerhalb der
Einrichtung (bspw. Logopädie,
Ergotherapie, Heilpädagogik)

„Coaching“ für die Einrichtungen
Integration von unter Dreijährigen

Institut Arbeit und Technik



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Rückfragen:

Dr. Sybille Stöbe-Blossey
Institut Arbeit und Technik

im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

Forschungsschwerpunkt Bildung und Erziehung im Strukturwandel - BEST
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/ 1707-130

Telefax: 0209-1707-110

E-Mail: stoebe@iatge.de

WWW: <http://iat-info.iatge.de>

Institut Arbeit und Technik

